



ABTEILUNG FUSSBALLJUGEND



EINE STADT. EINE LIEBE. EIN VEREIN.
EIN LEITFADEN.



Inhalt

- 1. Abteilungsstruktur & -philosophie**
- 2. Spielphilosophie**
- 3. Nachwuchskonzeption**
- 4. Verhaltenskodex**



1. Abteilungsphilosophie

Der TuS Hattingen 1863 e.V. hat eine eigenständige Satzung. Anhand dieser Satzung wird das gesamte Tun und Handeln der Abteilung Fußballjugend ausgerichtet. Sie bietet Orientierung sowohl für die sportlichen als auch die außersportlichen Aktivitäten des TuS Hattingen 1863 e.V.. Darüber hinaus bildet sie das Leitmotiv für sämtliche Gremien, alle handelnden Personen, AkteurInnen und EntscheidungsträgerInnen. Zudem liefert sie den Wertemaßstab für sämtliche zu treffende Entscheidungen des Vereins - gleich ob diese von grundsätzlicher Natur sind oder das Tagesgeschäft betreffen.

Hieraus ergeben sich fünf tragende Säulen:

1. Identifikation
2. Familiäre Atmosphäre
3. Ausbildungsgedanke
4. Leistungsorientierung
5. Werteorientierung

1. Identifikation

Die Fußballjugend des TuS Hattingen 1863 e.V. ist das Aushängeschild der Stadtmitte. Dieser Verantwortung ist sich die Abteilung stets bewusst. Sie richtet folglich ihr gesamtes Handeln in diesem Sinne aus. Daher ist die Fußballjugend auch ständig darum bemüht sich mit seinen Zielen identifizieren zu können.



2.Familiäre Atmosphäre

Zielsetzung der Fußballjugend des TuS Hattingen 1863 e.V. ist es, ein harmonisches Miteinander aller AkteurInnen und eine familiäre Atmosphäre in der gesamten Abteilung zu schaffen. Dabei können Dinge natürlich auch aus unterschiedlichen Perspektiven gesehen und bewertet werden. Gegensätzliche Meinungen, eine gewisse Vielschichtigkeit und Heterogenität sind im täglichen Miteinander durchaus gewünscht. Kontroverse Sichtweisen und zielorientierter Diskurs sind sogar gewollt.

Ein respektvoller Umgang ist unabdingbar. Das Wohl des Vereins muss immer die Maxime aller Kontroversen sein und ein festes Zusammenstehen aller Mitglieder und AkteurInnen - gerade in schwierigen Situationen - ist unabdingbar. Zudem sind sowohl in der Zukunftsplanung als auch im Tagesgeschäft Bodenständigkeit und Herzlichkeit im Umgang miteinander zu bewahren und damit der Zielsetzung einer wahrhaften "TUS-Familie" Rechnung zu tragen.



3. Ausbildungsgedanke

Der TuS Hattingen steht als Breitensportverein für eine ganzheitliche Ausbildung. Daher haben wir uns auf folgende Zielstellungen und Prämissen fokussiert:

1. Die bestmögliche Ausbildung der Spielerinnen und Spieler in technischer, taktischer und konditioneller Hinsicht. Die Förderung der Persönlichkeit, zur optimalen Vorbereitung auf den Übergang in den Seniorenbereich.
2. Die Verfolgung sozialer Zielstellungen (Begeisterung für den Sport wecken, Kindern ein Freizeitangebot bieten, Freude am Mannschaftssport wecken, das Sozialverhalten in gruppendynamischen Prozessen fördern, etc.)
3. Die Verankerung der Fußballjugend des TuS Hattingen 1863 e.V. in der Stadt fördern und die Unterstützung bei Wirtschaft, Politik und Bevölkerung stärken.

4. Ausbildung im Nachwuchsfußball

Unser Spielstil ist geprägt durch eine offensive, mutige und dynamische Ausrichtung. Wir fördern ein ballorientiertes und aktives Spiel, bei dem jeder Spieler Verantwortung übernimmt und kreativ am Spielgeschehen teilnimmt. Durch kontrolliertes Passspiel, schnelles Umschalten und eine stabile Defensive wollen wir nicht nur erfolgreich, sondern auch attraktiv und mit Freude am Spiel auftreten.

Um unsere Spielidee umzusetzen, legen wir im Training folgende Schwerpunkte:

- **Technische Fähigkeiten:** Besonders in den jüngeren Altersklassen legen wir großen Wert auf die individuelle Technik am Ball. Dazu gehören Dribbling, Passspiel, Ballkontrolle und Abschluss. Die Kinder sollen den Mut entwickeln, am Ball kreative Lösungen zu finden und Situationen eigenständig zu lösen.
- **Taktisches Verständnis:** Ab der D-Jugend schulen wir zunehmend das Spielverständnis. Die Spieler sollen lernen, Räume zu erkennen, sich intelligent zu positionieren und das Spiel ohne Ball zu verstehen. Dabei werden auch grundlegende Konzepte der Defensive und Offensive altersgerecht vermittelt.
- **Physische Fitness:** Eine solide Grundlagenausdauer, Koordination und Beweglichkeit sind entscheidende Faktoren für die Entwicklung junger Spieler. Wir achten darauf, dass das Training vielseitig und ganzheitlich gestaltet wird, um langfristig gesunde Athleten zu fördern.
- **Mentale Stärke und Teamgeist:** Jeder Spieler soll lernen, Verantwortung zu übernehmen und in schwierigen Spielsituationen Lösungen zu finden. Dazu fördern wir die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und vermitteln Werte wie Disziplin, Einsatzbereitschaft und Respekt.



5. Leistungsorientierung im Übergangsbereich (A- & B-Junioren & Senioren)

Jugend- und Seniorenfußball sind eng verknüpft. Durch eine gute Ausbildung und die Schaffung eines attraktiven Übergangs in den Seniorenbereich wird die Grundmaxime der sportlichen Ausrichtung unterstützt.

Es muss jederzeit versucht werden, den best- und höchstmöglichen Fußball, insbesondere im Bereich der 1. Seniorenmannschaft, anzubieten. Hierzu muss ebenso die A Junioren Altersklasse eine Grundlage schaffen.

6. Werteorientierung

Eine transparente Werteorientierung dient als Maßstab für sämtliche Bereiche des Vereinslebens.

Das Miteinander der Gremien und EntscheidungsträgerInnen basiert auf Grundsätzen von Moral und Anstand. Neben den sportliche Zielen verfolgt die Fußballjugend insbesondere auch soziale und karitative Zielstellungen. Sportlicher Erfolg muss immer begleitet sein von den Geboten des Fairplay. Das Verhalten aller Mitglieder und AkteurInnen sollten immer den moralischen Wertvorstellungen des Vereins entsprechen: Respekt und Anstand.

2. Spielphilosophie

Grundsatzüberlegungen

Die Fußballjugend des TuS Hattingen 1863 e.V. definiert auch eine eigenständige Spielphilosophie. Diese soll nicht etwa kurzfristigen Trends und Modeerscheinungen in der Fußballwelt Rechnung tragen, sondern vielmehr einen grundsätzlichen Leitfaden und Wertemaßstab für das konkrete Handeln im gesamten sportlichen Bereich bilden.

Damit sollen sämtliche Entscheidungsfindungen in diesem Bereich transparenter und objektiver gestaltet werden. Ziel ist es, die Qualität der zukünftig zu treffenden Entscheidungen zu verbessern, indem klar festgelegte Kriterien den Rahmen liefern. Somit sollen Entscheidungen in diesem Bereich unabhängig von Gefühlen, Stimmungslagen, Kontakten oder aktuell handelnden Personen getroffen werden.

Alle Entscheidungen (Personalentscheidungen, TrainerInnen- und SpielerInnenverpflichtungen, etc.) lassen sich anhand von festgelegten Kriterien messen.

Diese objektiven Kriterien bewahren selbstverständlich nicht vor Fehlentscheidungen und liefern keine uneingeschränkte Erfolgsgarantie. Aber sie machen Entscheidungen nachvollziehbar, objektiver und erhöhen deren Erfolgsquote. Auch zukünftig ist nicht auszuschließen, dass getroffene Entscheidungen korrigiert werden müssen. Aber es wird verhindert, dass die Fußballjugend nach jeder Korrektur gänzlich neu beginnen muss und jeweils seine Arbeitsweise und Ausrichtung ändert. Nicht der Verein soll sich an die AkteurInnen anpassen, sondern die Akteure an den Verein.

Zudem wird durch eine Festlegung der Spielphilosophie auch deutlich, welche Ausbildungsphilosophie angestrebt werden muss.



Die Spielphilosophie der Fußballjugend des TuS Hattingen 1863 e.V.
Zentraler Bestandteil der Spielphilosophie der Fußballjugend des TuS Hattingen 1863 e.V. sind primär Elemente, die der Deutsche Fußballbund den Vereinen aufträgt. Zusätzlich möchten wir als Fußballjugend des TuS Hattingen 1863 e.V. weitere Bausteine etablieren, die die außersportlichen Kompetenzen fördern und die Identität mit dem Verein bestärken.

Die Grundsätze der Spielphilosophie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Allgemein

- Defensive Stabilität als Basis
- Mutiges, flexibles und attraktives Offensivspiel
- Betonung eines technisch guten und passsicheren Kombinationsspiels
- Aktiver, laufintensiver und planvoller Spielstil
- Emotionale und einsatzfreudige Spielweise
- Förderung und gezielte Betonung individueller Qualität

Gegen den Ball

- Ball- und raumorientiertes Abwehrverhalten
- Flexibles Verteidigen in einer Abwehrkette
- Aktive Balleroberung
- Enges Spielfeld nach Ballverlust schaffen
- Kompakten Block mit engen Abständen und gegenseitiger Absicherung bilden
- Situativ: im Angriffs-, Mittelfeld- oder Abwehrpressing agieren
- Situativ: Gegenpressing oder Kompaktheit nach Ballverlust herstellen
- Zentrumssicherung hat Priorität

Im Ballbesitz

- Technisch gutes und passsicheres Kombinationsspiel
- Flexibles Offensivspiel über die Außenpositionen und durch das Zentrum
- Offensivspiel sowohl über schnelle Kombinationen als auch individuelle Angriffsaktionen
- Gute Balance zwischen schnellem Umschaltspiel und kombinationssicherem Positionsspiel
- Umschaltspiel: Im höchsten Tempo in die Tiefe kommen, mit Risiko und vertikal spielen
- Positionsspiel: Spielfeld breit und tief machen, sicher kombinieren
- Kombinationsspiel: Über die Flügel, durch das Zentrum oder mit Spielverlagerung
- Gezielter Einsatz von Rhythmuswechseln
- Spielaufbau von hinten heraus mit Kurzpassspiel und Spielverlagerungen
- Betonung von Standardsituationen

Ausgehend von diesen Kernelementen der Spielphilosophie wird die Ausbildungsphilosophie für den Nachwuchsbereich aufgebaut. Dabei sollen natürlich auch aktuelle und konkretere Verhaltensweisen der jeweils praktizierten Spielweise Eingang in die Überlegungen und die Ausbildung finden (wie z.B. Ausbildung in konkreten Systemen, Verhalten in verschiedenen Formationen und taktischen Ausrichtungen).

3. Nachwuchskonzeption

Elementarer Bestandteil der strategischen Ausrichtung der Fußballjugend des TuS Hattingen 1863 e.V. ist es, sich als erfolgreichen Ausbildungsverein in Hattingen zu etablieren.

Unter dieser Prämisse kommt der Nachwuchsarbeit - beginnend bei den G-Junioren bis A-Junioren - eine zentrale Rolle in der Abteilungsarbeit zu. Neben der Schaffung der infrastrukturellen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen ist die inhaltliche Gestaltung der Nachwuchskonzeption der entscheidende Erfolgsfaktor. Eine enge Verschmelzung zwischen der Arbeit im Jugend- und Seniorenbereich ist notwendig, um eine ganzheitliche und zielführende Ausbildung des Nachwuchses zu gewährleisten.

Die inhaltliche Gestaltung der Nachwuchskonzeption stellt sich folgendermaßen dar:

1. Ziele der Nachwuchskonzeption

Grundsätzlich lassen sich drei Zielstellungen für die Nachwuchsförderung der TuS Hattingen 1863 e.V. Fußballjugend ausmachen:

1. Die bestmögliche Ausbildung der Spielerinnen und Spieler in technischer, taktischer und konditioneller Hinsicht. Die Förderung der Persönlichkeit, zur optimalen Vorbereitung auf den Übergang in den Seniorenbereich.
2. Die Verfolgung sozialer Zielstellungen (Begeisterung für den Sport wecken, die Freude am Mannschaftssport wecken, etc.) im Sinne des Breitensports.
3. Die dauerhafte Förderung der Vereinskultur (außersportliche Veranstaltungen) und der Infrastruktur.

2.Grundsätze der Nachwuchskonzeption

Das Grundprinzip der Nachwuchsarbeit des Vereins lautet: Die SpielerInnen sollen eine bestmögliche und ganzheitliche Ausbildung genießen. Daher lassen sich insbesondere folgende drei Bausteine in der Nachwuchsförderung ausmachen:

1. Individuelle Förderung: Spielerentwicklung

Die Ausbildung sollte möglichst zugeschnitten auf die individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Charaktereigenschaften der AkteurInnen erfolgen. Auch Faktoren wie die familiäre Situation und das soziale Umfeld der jeweiligen SpielerInnen sollen nach Möglichkeit Berücksichtigung finden. Die Förderung nach altersgerechtem und Leistungsstand angemessenem Training ist dabei die Grundvoraussetzung.

2. Systematische Förderung: Schwerpunkte im Training

Die Nachwuchsarbeit baut systematisch von den G-Junioren bis A-Junioren inhaltlich aufeinander auf. So sollen in den entsprechenden Altersklassen bestimmte Trainingsschwerpunkte und Ausbildungsinhalte zu bestimmten Zeitpunkten trainiert werden. Diese sollen einen alters- und entwicklungsgerechten Aufbau berücksichtigen, bestimmte Inhalte gezielt und abgestimmt in gewissen Perioden vertiefen und so einem Aufbau vom individualtaktischen über den gruppentaktischen bis hin zum mannschaftstaktischen Training in den jeweiligen Altersklassen entsprechen.

3. Förderung der Persönlichkeit: Gemeinschaft & Zusammenhalt

Die Förderung der Persönlichkeit entspricht vor allem den sozialen Zielstellungen der Nachwuchsarbeit. Werte wie Disziplin, Pünktlichkeit, Respekt und Siegeswille sind unverzichtbar, um ein bestmögliches Ausbildungsergebnis zu erreichen. Allein sportliches Talent wird niemals ausreichen, wenn die notwendigen Charaktereigenschaften fehlen.

3. Inhaltliche Bausteine der Nachwuchskonzeption

Für die operative Umsetzung der Grundsätze im Tagesgeschäft lassen sich folgende wesentliche Bausteine benennen:

A. Schlüsselfunktion Trainer

TrainerInnen vermitteln die Ziele der Fußballjugend in der Tagesarbeit und versuchen, die Ausbildungsinhalte mit Leben zu füllen. Sie sind zentraler Bezugspunkt für die SpielerInnen und sind eine Vorbildfunktion.

Ziel muss es daher sein, die besten TrainerInnen für die Jugendarbeit zu gewinnen. Sowohl inhaltlich als auch charakterlich sollten sie höchsten Ansprüchen genügen, teamfähig sein und ihre Vorbildfunktion jederzeit wahrnehmen.

B. Verhaltenskodex

Sowohl für das Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit als auch für die angestrebte Persönlichkeitsbildung ist es notwendig, den SpielerInnen Verhaltensregeln als Maßstab zu nennen, die Orientierung geben und Rahmenbedingungen regeln. Bei Nichteinhalten dieser Regeln sollen Maßnahmen ergriffen werden.

C. Priorität des Ausbildungsgedankens

Im Nachwuchsbereich soll der Leistungsgedanke das Ziel der optimalen Ausbildung der Jugendlichen nicht überlagern.

D. Systematische Trainingsplanung

Für die einzelnen Altersstufen und Leistungsklassen sollen aufeinander abgestimmte und zielgerichtete Wochentrainingspläne erstellt werden. Mit ihrer Hilfe wird sichergestellt, dass die Jugendlichen ganzheitlich, altersgerecht und systematisch gefördert werden und eine möglichst umfassend angelegte Ausbildung erhalten.



E. Bekenntnis zu Kreativität und Flexibilität

Trotz aller Festlegungen und Planungen soll eines nicht unterdrückt werden: die Flexibilität und Kreativität der TrainerInnen. Trainingspläne sollen TrainerInnen mehr Hilfe und Anleitung geben und sie keineswegs in ihren Freiheiten einschränken. "Kreative TrainerInnen fördern kreative SpielerInnen" - Trainingspläne sollen als grundsätzliche Orientierung erfolgen.

F. Vernetzung zwischen Jugend- und Seniorenfußball

Um eine Optimierung der Nachwuchsarbeit zu gewährleisten, ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Jugend- und Seniorenbereich zwingend erforderlich.

Daher ist es auch besonders anzustreben, aktive AkteurInnen des Seniorenbereichs in die Jugendarbeit einzubinden. Diese sollen als Co-TrainerInnen, ÜbungsleiterInnen, BetreuerInnen oder ganz gezielt für einzelne Jugendmannschaften eingesetzt werden.

Bei der Auswahl der AkteurInnen muss der Grundsatz gelten: Qualität vor Quantität.



4. Ausbildungsstufen in der Nachwuchskonzeption

Die Nachwuchskonzeption der Fußballjugend des TuS Hattingen beinhaltet sieben Ausbildungsstufen, die wie folgt aufgeteilt sind:

- G-JuniorInnen
- F-JuniorInnen
- E-JuniorInnen
- D-JuniorInnen
- C-JuniorInnen
- B- und A-JuniorInnen
- Seniorenbereich

Die Ausbildungsstufen sind entsprechend den einzelnen Altersklassen aufgeteilt. Für die jeweiligen Stufen werden einzelne inhaltliche Bausteine für die Trainingspläne festgelegt. B- und A-JuniorInnen sind bewusst zu einer Stufe zusammengefasst, da in diesem Zeitraum die Orientierung an den Erfordernissen des Seniorenfußballs extrem zunimmt und über eine gezielte individuelle Förderung der Talente nachgedacht werden kann.

Grundsätzlich kann man festhalten:

- Training im individualtaktischen Bereich bis zur D-Jugend
- Training im gruppentaktischen Bereich von D- bis B-Jugend
- Training im mannschaftstaktischen Bereich ab der B-Jugend

Allerdings beinhaltet diese Vorgabe keinen Anspruch auf Ausschließlichkeit. Z.B. wird auch im Seniorenbereich wieder im individualtaktischen Bereich gearbeitet, um Verbesserungen zu erzielen. Die obige Aufteilung bietet daher nur eine grobe Übersicht.



5. Trainingsvorgaben in der Nachwuchskonzeption

G-JuniorInnen (3 - 5 Jahre alt)

Ziele

- Bewegen
- Ganzheitliche Förderung der Kinder durch Bewegungserfahrungen
- Spielerisches Kennenlernen des Balls
- Ideenvielfalt und Spielfreude
- Freude am Fußballspielen
- Kennenlernen einfacher Grundregeln des Fußballs

Inhalte

- Laufen und Bewegen: Koordination
- Einfache Aufgaben und Spiele mit Ball
- Kennenlernen des eigenen Körpers

Prinzipien

- Kleine Gruppen, viel Bewegung
- Begeisterung wecken (Phantasie)
- Interessante und vielseitige Bewegungsaufgaben
- Aufgaben vormachen und zeigen mit kindgerechter Sprache
- Wettbewerbe und Spaß überwiegen im Training

Trainingsumfang: 1x 90 Minuten pro Woche

Beispiel: Spiel 1-gegen-1, 2-gegen-2, 3-gegen-3



F-JuniorInnen (6 - 7 Jahre alt)

Ziele

- Spielen
- Freude am Fußballspielen
- Fußballspielen lernen durch kleine Spiele
- Lernen der Grundtechniken (Dribbeln, Passen, Stoppen,...)
- Einfache Regeln lernen
- Motivation zur Bewegung mithilfe von Wettbewerben

Inhalte

- Vielseitiges Laufen und Bewegen: Koordination
- Vielseitige Aufgaben mit Ball
- Basistechniken
- Freie Fußballspiele in kleinen Teams: Machen lassen

Prinzipien

- Kleine Gruppen, kleine Felder, viel Bewegung
- Beidfüßigkeit, Kreativität, Spielfreude
- Vormachen/Nachmachen und kindgerecht sprechen
- Wettbewerbe und Spaß überwiegen im Training

Trainingsumfang: 2x 90 Minuten pro Woche

Beispiel: Spiel 5-gegen-5 / 6-gegen-6 / 7-gegen-7



E-JuniorInnen (8 - 9 Jahre alt)

Ziele

- Spiele
- Fußballspielen lernen in kleinen Feldern
- Kennenlernen schwieriger Techniken (Beidfüßigkeit)
- Taktische Grundregeln (Raumaufteilung)
- Grundlagen des Entscheidungsverhaltens
- Fördern von Individualität, Ideen und Kreativität

Inhalte

- Vielseitige Aktivitäten: Koordination
- Vielseitige Aufgaben mit Ball
- Kindgemäße Technikübungen
- Fußballspielen in kleinen Teams: Machen lassen & dann coachen

Prinzipien

- Individuelle Stärken fördern
- Techniktraining ist Spieltraining
- Viele Ballkontakte und Aktionen
- Genaue Abläufe einfordern und korrigieren mit kindgerechter Sprache
- Grundregeln der Taktik vermitteln
- Fairness, Pünktlichkeit, Respekt vorleben

Trainingsumfang: 2x 90 Minuten pro Woche + ggf. Fitness

Beispiel: Spiel 7-gegen-7



D-JuniorInnen (10 - 11 Jahre alt)

Ziele

- Lernen
- Spielfreude und Kreativität
- Training der Basistechniken und Anwendung im Spiel
- Erlernung und Schulung individueltaktischer Abläufe
- Fördern von Eigeninitiativen, Motivation, Wille

Inhalte

- Spielerische Konditionsschulung
- Systematisches Techniktraining
- Individueltaktische Grundlagen
- Fußballspiele mit Schwerpunkten und freie Spiele

Prinzipien

- Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern
- Üben und Spielen zu gleichen Schwerpunkten
- Beidfüßigkeit einfordern
- Kondition durch Spielformen schulen
- individuell trainieren
- viel kommunizieren, SpielerInnen einbinden

Trainingsumfang: 2x 90 Minuten pro Woche + Fitness

Beispiel: Spiel 7-gegen-7 / 8-gegen-8 / 9-gegen-9



C-JuniorInnen (12 - 13 Jahre alt)

Ziele

- Lernen
- Freude am Fußballspiel
- Dynamische Techniken mit Tempo und Gegnerdruck
- Vertiefung der Gruppentaktik
- Koordination und fußballspezifische Fitness
- Fördern von Verantwortung auf und neben dem Platz

Inhalte

- Fußballspezifische Fitnessschulung
- Intensives Techniktraining
- Individual- und gruppentaktische Grundlagen
- Fußballspiele mit Schwerpunkten und freie Spiele

Prinzipien

- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten
- Individuell fördern
- Eigeninitiative fördern
- Kreativität fördern
- Nicht zu früh positionsspezifisch arbeiten
- Hierarchien bilden, Verantwortung schaffen
- Gruppendifferenzierung nach Leistung

Trainingsumfang: 2x - 3x 90 Minuten pro Woche

Beispiel: Spiel 11-gegen-11



B- und A-JuniorInnen (14 - 19 Jahre alt)

Ziele

- Spezialisieren
- Freude am Fußballspiel und Ernsthaftigkeit
- Dynamische Techniken mit Tempo und Gegnerdruck
- Positionstechnik und -taktik
- Taktische Abläufe (Gruppen- und Mannschaftstaktik)
- Stabilisierung der Fitness

Inhalte

- Fußballspezifische Fitnessschulung
- Intensives Techniktraining
- Gruppen- und mannschaftstaktische Grundlagen
- Fußballspiele mit Schwerpunkten

Prinzipien

- Intensives Training mit Pausen abstimmen
- Technik und Taktik in Theorie und Praxis trainieren
- Komplex trainieren, aber Individualität beachten
- SpielerInnen einbinden
- Schulische bzw. berufliche Belastung beachten
- Hierarchien bilden, Verantwortung schaffen
- Gruppendifferenzierung nach Leistung

Trainingsumfang: 2x - 3x 90 Minuten pro Woche

Beispiel: Spiel 11-gegen-11 in verschiedenen Systemen



4. Verhaltenskodex

- A. Pünktlichkeit**
- B. Zuverlässigkeit**
- C. Freundlichkeit**
- D. Umweltbewusstsein und Sauberkeit**
- E. Respekt**
- F. Toleranz gegenüber Kulturen, Religionen & Meinungen.**
- G. Ehrlichkeit**
- H. Kritikfähigkeit**
- I. Hilfsbereitschaft**
- J. Sportliche Lebensweise**
- K. Repräsentatives Verhalten**
- L. Prävention**

Ziel des Verhaltenskodex ist es, einen respektvollen Umgang aller AkteurInnen, Eltern und Zuschauer in der Fußballjugend zu gewährleisten. Sollte gegen den Verhaltenskodex verstoßen werden, kann dies Konsequenzen nach sich ziehen.